

Stress- und traumasensibel handeln nach dem STA – stress- und traumasensiblen Ansatz® von medica mondiale

Weiterbildung für

- Gesundheitsfachkräfte mit dem Schwerpunkt Frauenheilkunde
- Hebammen, Geburtshelfende, Gynäkolog:innen
- Komplementärtherapeut:innen
- Beratende für Frauen im Sexgewerbe
- Beratende und Aktivist:innen für reproduktive Gesundheit und Gerechtigkeit (all genders)

Gesundheitsfachkräfte kommen in ihrer Arbeit immer wieder in Kontakt mit Frauen/FLINTA Personen, die in ihrem Leben Gewalterfahrungen gemacht haben. Diese Erfahrungen hinterlassen Narben und haben Folgen für die reproduktive Gesundheit. Sie können den Geburtsverlauf, das Wochenbett und die Bindungskompetenz ungünstig beeinflussen. Die potenziell traumatischen Erfahrungen sind im Körper gespeichert und können auch durch körpertherapeutische Massnahmen aktiviert werden. Die Praxis einer stress- und traumasensiblen Haltung ermöglicht es, informiert zu handeln, Betroffene in ihrer Körper-Expertise zu unterstützen und gemeinsam eine heilsame Beziehung einzugehen.

Sie lernen

- die Ursachen von Trauma kennen. Dabei liegt der Fokus auf Verletzungen durch Gewalt, die im zwischenmenschlichen und sozialen Beziehungsfeld passiert sind.
- Grundlagen der Psychotraumatologie, wie der Körper, das Gehirn und die Psyche traumatische Erfahrungen versuchen zu bewältigen, und wie Reaktivierungen von traumatischen Stresserfahrungen vorgebeugt werden können.
- Risiko- und Schutzfaktoren kennen. Dabei lernen sie, dass die Beziehungsgestaltung und das Setting für die Verarbeitung oder Reaktivierung früherer Erfahrungen eine entscheidende Rolle für Betroffene spielen.
- Wie sich traumatische Erfahrungen auf die Bindungskompetenz der Mutter/Eltern auswirken können.

Sie erfahren, reflektieren und üben

- Wie Sie in Ihrem Arbeitsfeld stress- und traumasensibel handeln können. Das verleiht Ihnen und den Betroffenen mehr Sicherheit, invasive Eingriffe und Geburtsrisiken können minimiert werden, während der Körperarbeit behalten Betroffene die Kontrolle und Sie erkennen frühe Stopp-Signale.
- Einen selbstfürsorglichen Umgang mit sich selber und im Team, um Berufsrisiken wie Mitgeföhlerschöpfung, sekundäre Traumatisierung und Burnout vorzubeugen.
- Ihre Ressourcen so einzusetzen, dass Empathie und Abgrenzung das professionelle Handeln gleichzeitig stärken können.

Die Teilnahme ist nur an beiden Terminen möglich.

Referentin

Psychotherapie (HP, ECP), psychosoziale Traumaarbeit, Qualifizierungen von Fachkräften in der Schweiz, Deutschland und in Krisenregionen u.a. im Auftrag von medica mondiale.

Mitgründerin der ehemaligen Frauenpraxis Paradies in Binningen.

[BERATUNG, FORTBILDUNG, SUPERVISION - Maria Zemp](#)

Datum

Modul 1: 6. & 7. November 2026

Modul 2: 19. & 20. Februar 2027

Ort: Geburtshaus Matthea Basel geburtshaus-matthea.ch

Die Weiterbildung ist E-Log zertifiziert.

Kosten

Fr. 720.-

Veranstalterin

Medica Mondiale Foundation Switzerland medicamondiale.ch

Anmeldung bis 1. September 2026 über info@medicamondiale.ch